

Einweihung des evangelischen Gemeindehauses Ulm am 19.06.2022

Liebe Gemeinde!

„Lass deine Augen offen stehen über diesem Haus Nacht und Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast: Da soll mein Name sein.“ (1.Könige 8, 29).

Unter dieser Bitte nehmen wir heute das sanierte evangelische Gemeindehaus in Gebrauch. Unter dieser Bitte stellen wir alles, was neu gemacht wurde. Es hat seine Zeit gedauert, bis alles fertig war. Ursprünglich ging es darum, die Akustik zu verbessern. Doch dann kam die Idee, wenn man schon einmal dabei ist zu sanieren, doch noch mehr zu machen. Zumal man vom Lahn Dill Kreis die Zusage bekam, das Projekt finanziell zu unterstützen.

Es ist ein Haus für die ganze Gemeinde, nicht nur für die Kirchengemeinde, also auch für Vereine und Privatpersonen. Es bleibt aber im Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde Ulmtal. Nun haben wir es saniert, es war nötig. Wir haben es mit eigenen Mitteln und mit Mitteln aus dem IKEK Programm finanziert, also aus dem Programm der Entwicklung für den ländlichen Raum. Und das ist darauf geworden. Sie können es sich nachher ansehen.

„Lass deine Augen offenstehen über diesem Haus
Nacht und Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast:
da soll mein Name sein.“

Diese Worte stammen aus dem Einweihungsgebet des Tempels in Jerusalem im Jahr 952 v. Christus. Der König Salomo, der Erbauer des Tempels, bittet Gott, in dem neu erbauten Tempel Wohnung zu nehmen und seinem Volk nahe zu sein. Anmaßung und Hochmut sind mit dieser Bitte nicht verbunden. Dass Gott nicht in mein Haus dieser Erde gesperrt werden, wer sollte das leugnen?

„Sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen,-wie sollte es denn dieses Haus tun, dass ich gebaut habe?“

Der Einwand ist berechtigt. Wie sollten wir für Gott Häuser bauen oder sanieren. Wir können doch nichts anderes tun, als Gott um seine Gegenwart bitten. Wir können nichts anderes tun als darauf zu hoffen, dass sein Wort zu Gehör kommt, dass es Menschen erreicht und verwandelt.

Gott soll auch in diesem evangelischen Gemeindehaus in Ulm in der Mitte wohnen. Sein Wort soll gehört, sein Lob gesungen und sein Gebot befolgt

werden. Und so soll dieses Gemeindehaus ein Ort sein, wo gesungen, gebetet, miteinander gesprochen, nachgedacht, verhandelt und entschieden wird. In Presbyteriumssitzungen, im kirchlichen Unterricht, bei Treffen von Frauen, Männern und Kindern, Versammlungen von Vereinen, privaten Feiern etc.

Menschen brauchen Räume, wo sie zusammenkommen können. Menschen brauchen Räume, die Beziehung stiften, die einem Heimat geben, und Identität stärken. So wird noch ganz oft das evangelische Gemeindehaus als Konfirmandensaal bezeichnet. Man erinnert sich damit an seine Jugend, an seine Konfirmandenzeit.

Ohne Raum kann kein Mensch leben. Und dieser Raum ist kein abgeschlossener. Es ist ein Raum mit einer offenen Tür. Christliche Gemeinde war immer auch ein Freiraum für Hungrigen, Durstige, Fremde und Kranke. Weil Jesus Christus auch für alle da war, die hungrig waren nach erfülltem Leben, die durstig waren nach einer Mitte, einem Grund und einem Ziel des Lebens.

Menschen brauchen Räume, christliche Gemeinde braucht einen Ort, wo sie auf Gott vertraut. Ein Gemeindehaus kann so etwas sein, in dem sich Menschen gegenseitig wahrnehmen und schätzen, Gottes Wort hören, das sich immer wieder als eines Fußes Leuchte erwiesen hat auf dem Lebensweg. Wir hoffen, dass sich zahlreiche Menschen in ihrem Gemeindehaus heimisch fühlen, dass sie Gemeinschaft erfahren, singen und fröhlich feiern. Möge das Gemeindehaus ein Gesprächsthema sein und Neugier bei denjenigen wecken, die noch nicht da gewesen sind.

Liebe Festgemeinde,
aus gutem Grund begehen wir die Einweihung unseres evangelischen Gemeindehauses in Ulm. Es ist gut, wie einst der König Salomo, Gott anzurufen und zu ihm zu beten.

Wir danken allen herzlich, die sich für die Sanierung eingebracht haben. Möge die Gewissheit unseres Glaubens unsere Gemeinde tragen und leiten.

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, wird unsere Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus. Amen.